Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09291089
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Marschnerstraße 21
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 2621/m
Bauwerksname	Kindertagesheim (ehem.); Vereinshaus Corps Vandalia (ehem.)

Kurzcharakteristik

Villa, mit Einfriedung, Garten und Vorgarten; ehemaliges Corpsheim des Altherrenverbandes Vandalia e.G., ab 1938 Kinderheim, heute Kindergarten, Putzfassade mit Klinkergliederung, stilistisch zwischen Moderne und Traditionalismus, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

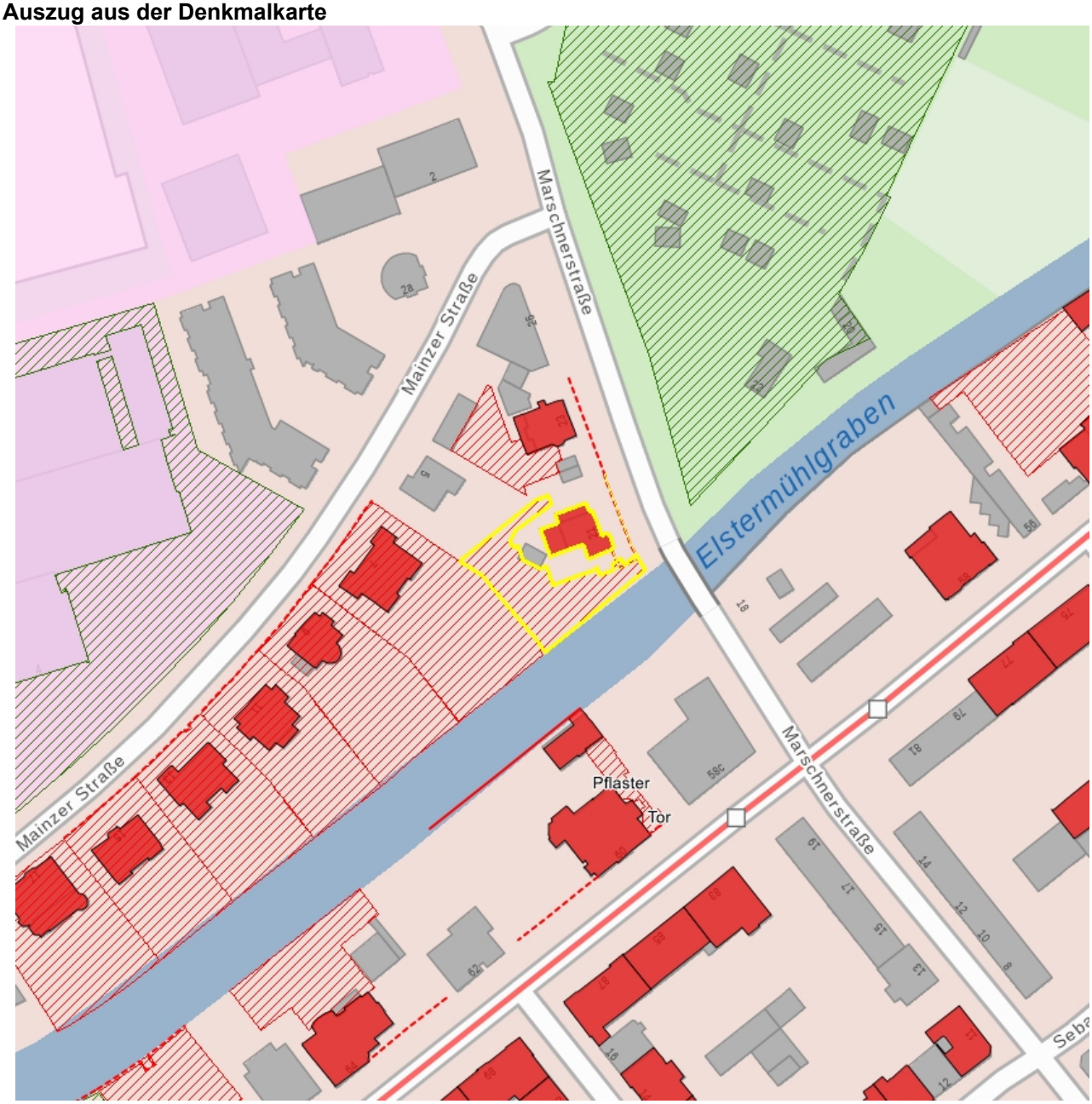
Zu Ende des Monats Februar 1931 erging der Bauantrag zur Errichtung eines Vereinshauses als Corpsheims, dessen Benutzung nach Fertigstellung noch im gleichen Jahr am 14. Dezember gestattet wurde. Zehn Tage später datiert der Vermerk über die "wasseramtliche Erlaubnis zur Befestigung und Ausbildung der Uferböschung" am Elstermühlgraben. Initiiert wurde das Vorhaben auf dem von der Stadt in Erbpacht übernommenen Grundstück durch den Altherrenverband der eingetragenen Genossenschaft Corps Vandalia zu Leipzig. Entwurf, Statik und Bauleitung waren an Architekt Werner Richter übertragen, die auszuführenden Arbeiten an die Unternehmung Baugeschäft und Holzhandlung Arno Müller. Für die Steindecke über dem Keller wurde das Spezialgeschäft für Beton und Eisenbeton von Martin Rüde hinzugezogen. Ende Juli gelangten Pläne der Einfriedung zur Einreichung – sie sollte "in der selben Art und Ausführung wie die des Nachbars Dr. Marquardt, hergestellt werden". Im September erfolgte die Schlussbaubesichtigung des Hauses, in dessen Hauptgeschoss ein Empfangs- und Konventzimmer sowie ein Kneipzimmer mit angrenzender Terrasse lagen. Bereits 1938 war der Umbau des Hauses zum Kinderheim vorgesehen, im Zweiten Weltkrieg erlitt das Gebäude einige Schäden. Der kubische Zentralkörper des Hauses besitzt ein Flachdach, ist linksseitig durch einen massiven Vorbau mit Zinnenkranz aus Klinkern bereichert, rechtsseitig mit einem eingeschossigen Sanitäranbau versehen. Dunkle Eisenklinker, die vornehmlich den Treppenhausrisalit markieren, stehen in reizvollem Kontrast mit dem hellen Farbton der durch einen auffallend hohen Glimmeranteil in Szene gesetzten Putzfassade. Am linken Gebäudeteil befinden sich eine große Wappenkartusche und die lateinische Inschrift: Per aspera ad astra. Als besondere bauzeitliche Vorschrift war unter 1. beispielsweise formuliert: "Der Vorgarten ist als Ziergarten anzulegen und als solcher zu unterhalten". Das Grün des unmittelbar am Elstermühlgraben liegenden Grundstücks bildet noch heute einen unabdingbaren Rahmen für die einzigartige Art-Déco-Architektur des Hauses. Heute ist im Haus ein Kindergarten beheimatet. Das Gebäude besitzt als ehemaliges Vereinshaus einen ortsgeschichtlichen, zudem einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2024

Datierung	1931 (Villa)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09291089 D**
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa, mit Einfriedung und Garten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.